



EINFACH URGUT.

URGUT LEBEN

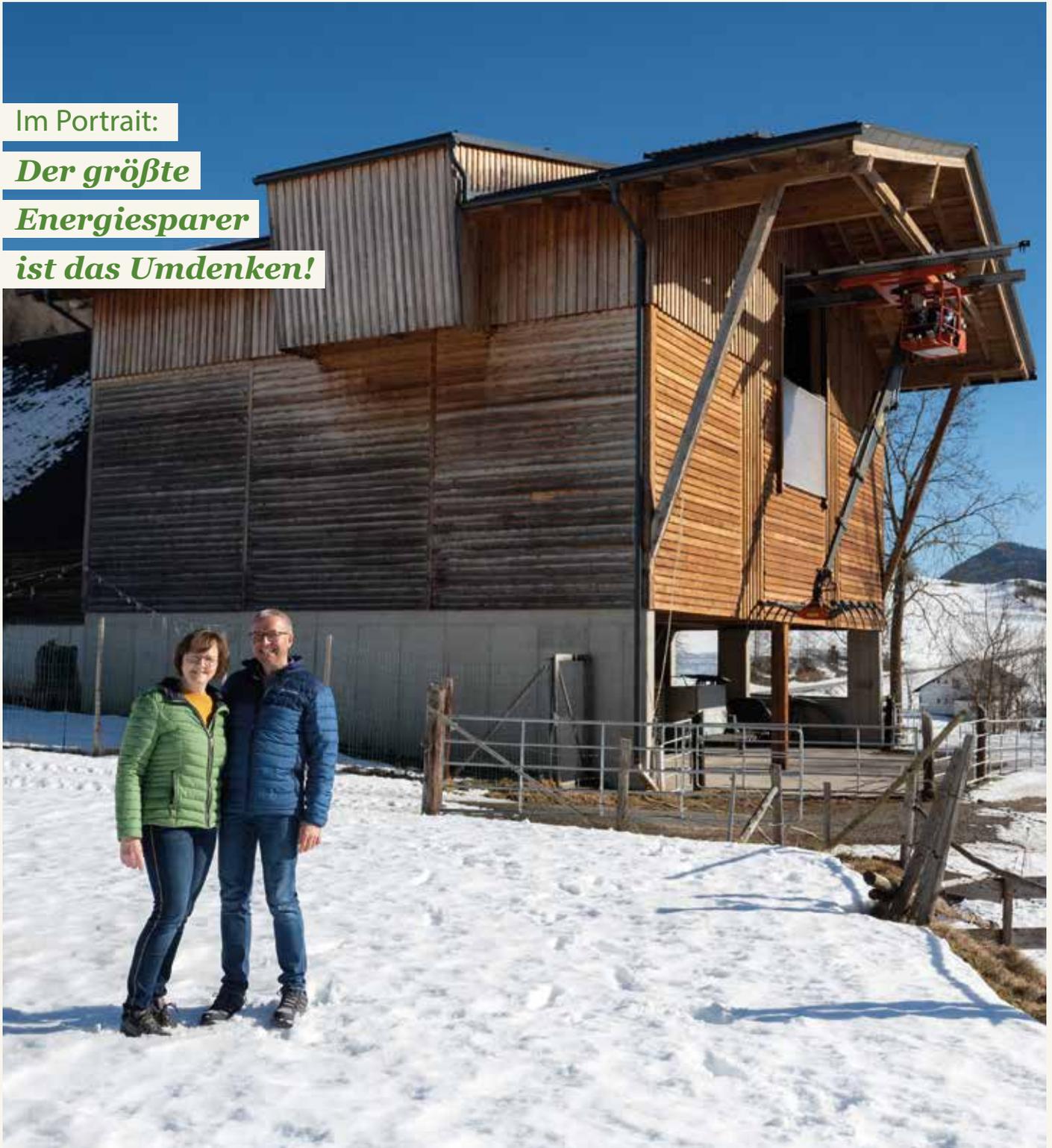
Das Journal für Heumilchbäuerinnen & Bauern

Im Portrait:

Der größte

Energiesparer

ist das Umdenken!



#6/März 2023

HEUTROCKNUNG Auch bei hohen Strompreisen rentabel NEUE FÖRDERSCHIENE Energieautarke Bauernhöfe
SCHONENDE MAHD Artenvielfalt schützen FRÜHJAHRSKAMPAGNE Käsegenuss, der das Klima schont

Editorial



Karl Neuhofer
Obmann
ARGE Heumilch Österreich
Heumilchbauer

IM PORTRAIT



„Der größte Energiesparer ist das Umdenken“

Gemäß diesem Credo leisten Ignaz und Johanna Leitner vom Perstl-Hof im steirischen Oberwölz seit der Hofübernahme im Jahr 1997 Pionierarbeit in Sachen Eigenstromversorgung und Energieeffizienz.



Heutrocknungssysteme sorgen für hochqualitatives Heu, beschleunigen die Heuernte und koppeln sie zunehmend vom Wetter ab. Das bringt mehr Zeit und vor allem mehr Unabhängigkeit am Betrieb, da sich damit der Zukauf von Kraftfutter reduziert.

Auch der technische Fortschritt bringt Vorteile: Neben den Geräten selbst werden die Steuerungen von Trocknungsanlagen stetig weiterentwickelt, wobei die Einbindung von Photovoltaikanlagen und die Nutzung von Solarstrom als entscheidende Faktoren für zukünftigen Erfolg gelten. All das trägt dazu bei, die Trocknungskosten und damit die Kosten für Grundfutter zu reduzieren. Es lohnt sich also, in Heutrocknung zu investieren! Auch weil gerade die Produktionsbedingungen für die Herstellung von Milch herausfordernd und wir mit hohen Getreide- und Energiekosten konfrontiert sind. Berechnungen dazu gibt es in dieser Ausgabe. Rückenwind in Sachen Energieeffizienz erhält die Heuwirtschaft über das kürzlich eingeführte Förderprogramm „Energieautarke Bauernhöfe“. Alle wichtigen Informationen dazu haben wir für euch in einem Bericht zusammengefasst.

Dass gutes Grundfutter unabhängig macht, weiß auch Heumilchbauer Ignaz Leitner aus Oberwölz. Er hat seinen Bio-Heumilchbetrieb über die Jahre ständig modernisiert und mit der Dachabsaugung ein optimales Heutrocknungssystem auf seinem Hof eingeführt. Wir haben ihn für euch in dieser Ausgabe porträtiert.

Euer Karl Neuhofer



„1973 hat mein Vater die erste Heubelüftung am Hof eingebaut“, erzählt Heumilchbauer Ignaz Leitner, der den Perstl-Hof gemeinsam mit seiner Frau Johanna in vierter Generation führt. Zehn Jahre später folgten Futterschongebläse und Heuverteiler. „Er war schon immer an Fortschritt und Modernisierung interessiert und hatte ein gutes technisches Verständnis für derlei Errungenschaften“, meint Ignaz über seinen Vater. „Das hab ich wohl von ihm.“

Investition in die Zukunft

Nach der Hofübernahme im Sommer 1997 fällten die jungen Leitners eine zukunftsfruchtige Entscheidung. Sie wollten wie die Generationen zuvor weiter auf Heumilch setzen – allerdings sollte es Bio-Heumilch sein. Das hieß investieren. „Wir haben den Hof mit einem Heukran ausgerüstet und uns einen stärkeren Lüfter besorgt“, erinnert sich das Paar. Außerdem wurde der in die Jahre gekommene

Stall in einen Liegeboxenlaufstall mit Auslauf und 4er-Side-by-Side-Melkstand umgebaut. Vier Jahre später schaffte Ignaz einen Luftentfeuchter an. „Ein Riesen-Meilenstein in Richtung Wetterunabhängigkeit“, zeigt er sich heute noch begeistert.

Hohe Grundfutterqualität

Die jüngste Neuerung folgt 2016 mit einer Heutrocknungsanlage am neuesten Stand der Technik. „Zu diesem Schritt haben wir uns gemeinsam mit unserem Sohn Clemens entschlossen, der den Hof einmal übernehmen wird“, berichtet der Steirer. Seither wird das gemähte Gras in einer Heubox mit der Fläche von 100 m² und einer Höhe von 5,5 Metern getrocknet. Ein rasches Umschalten zwischen Dachabsaugung und Umluft über die Entfeuchter sorgt für ideale Bedingungen, um hochqualitatives Grundfutter zu produzieren. „Im Schnitt trocknen wir das Heu innerhalb von zwei bis drei Tagen durch.

Mit Intervall-Lüftungen lassen wir es dann fertigreifen“, erklärt Johanna. Die Dachabsaugung sei Goldes wert. Durch das Nützen der Gratis-Wärme der Sonne brauchen die Leitners für die Heutrocknung nur etwa halb so viel Strom wie zuvor. „Da beim Umbau ohnehin ein neues Hallendach notwendig war, war die Installation der Dachabsaugung unkompliziert und auch finanziell nicht aufwändig“, sind sie sich einig. Der Nutzen ist allerdings enorm. „Unser Grundfutter hat eine so gute Qualität wie nie zuvor. Deshalb sind die Fressleistungen unserer durchschnittlich 20 Milchkühe stark gestiegen und wir müssen weit weniger Kraftfutter einsetzen, als das früher der Fall war.“

Klimafreundliche Energieversorgung

Zudem nennt Ignaz das Interesse an Photovoltaik als eine seiner großen Leidenschaften. „2003 hatten wir spontan die Möglichkeit, als einer von insgesamt neun Betreibern öster-

reichweit, eine Photovoltaikanlage mit einer Durchschnittsleistung von fünf Kilowatt auf dem Wirtschaftsgebäude zu montieren. Das Besondere daran: Die Solarzellen sind direkt in die Dachziegel integriert, wodurch sie von außen kaum zu erkennen sind. „Damals hatten wir nach dieser Entscheidung einige schlaflose Nächte, die damaligen Investitionskosten von 40.000 Euro haben sich über den geförderten Ökostromtarif aber längst selbst refinanziert“, freut sich der Heumilchbauer. Vor einigen Jahren wurde die Sonnenstromkapazität um eine weitere 8,3 Kilowatt-Photovoltaikanlage inklusive 12-Kilowattstunden-Batteriespeicher erweitert. Dieser wurde notwendig, da in der stromintensivsten Zeit der Milchproduktion morgens und abends kein Sonnenstrom verfügbar

„Energiequelle Nummer 1 ist sicherlich unsere Familie“

Ignaz Leitner
Heumilchbauer

ist. „Den Jahresverbrauch von 17.000 Kilowattstunden für Wohnhaus und Stall konnten wir durch die Anlage halbieren“, zeigt sich Ignaz stolz.

Kreislaufwirtschaft leben

Und woher holen sich die Leitners eigentlich die Energie für das Bauersein und dem Immer-wieder-an-neuen-Lösungen-Tüfteln? „Wir sind so aufgewachsen, leben die Kreislaufwirtschaft, sind eng mit dem Hof und der Landschaft verbunden und einfach leidenschaftliche Bio-Heumilchbauern. Ich kann mir gar nichts anderes vorstellen“, ist Ignaz überzeugt. „Energiequelle Nummer 1 ist sicherlich unsere Familie“, ergänzt Johanna. „Die Eltern Ignaz und Theresia, die auch am Hof leben, unsere Kinder Clemens und Sara, Geschwister und Freunde.“ Soviel Elan steckt in der Arbeit gemeinsam mit der Natur!

Neues aus der Heumilch-Welt!



Christiane Mösl
Geschäftsführerin ARGE Heumilch



Für das Jahr 2023 haben wir uns wieder viel vorgenommen. Im Zentrum unserer Überlegungen steht dabei, die Bekanntheit von Heumilch auszubauen und zu festigen und Heumilchkäse zu stärken. Mit den klassischen Kampagnen, die wir in Österreich und Deutschland umsetzen, sprechen wir gezielt unsere Käuferschichten an. Ziel dabei ist, Vertrauen zu generieren, damit die Kunden zu Heumilch greifen. Nach über zwei Jahren Pandemie starten wir mit den Messeauftritten wieder voll durch. Mit unserer Heumilch-Alm sind wir auf den Handelsmessen präsent, um Einkäufern und Thekenkräften Heumilch-Käsespezialitäten und die nachhaltige Heuwirtschaft vorzustellen. Auch auf Publikumsmessen wie der Slowfood in Stuttgart oder der Cheese in Berlin treten wir dieses Jahr auf, um mit potenziellen Kunden direkt ins Gespräch zu kommen. Mit gezielter Pressearbeit möchten wir 2023 verstärkt Heumilchbetriebe vor den Vorhang holen, die ihre Höfe als „Energiepioniere“ schon jetzt besonders nachhaltig bewirtschaften. Dabei steht die effiziente und klimaschonende Heutrocknung im Mittelpunkt. Und zu Ostern haben wir uns dieses Jahr etwas Besonderes einfallen lassen: In München und Stuttgart verteilen wir duftendes Heu für das Osternest an Passanten, um auf unseren Markenkern aufmerksam zu machen: Wertvolles Heu und Gras als Futterbasis für unsere Heumilchkühe!



Eure Christiane Mösl

Neue Förderschienen

100 Mio. für Energieautarke Bauernhöfe

Die Bundesregierung hat das Ziel, das Energiesystem auf erneuerbare Ressourcen umzustellen und die Energieeffizienz zu erhöhen. Land- und Forstbetriebe spielen dabei eine wichtige Rolle als „Kraftwerke des ländlichen Raums“. Um ihnen



zu helfen, nachhaltige Energie zu produzieren und langfristig von fossilen Energieträgern unabhängig zu werden, hat die Regierung ein neues Förderprogramm namens „Energieautarke Bauernhöfe“ aufgelegt. Das Programm unterstützt gezielt Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz (z.B. LED-Beleuchtung, Photovoltaik-Anlagen), den Einsatz nachhaltiger Mobilität sowie die Erstellung von Gesamtenergiekonzepten und die Umsetzung von Energiemanagementaktivitäten. Insgesamt stehen bis 2025 100 Millionen Euro zur Verfügung, wobei die Förderhöhe auf 250.000 Euro pro Betrieb begrenzt ist. **ALLE INFOS** gibt's auf lv.klimafonds.gv.at



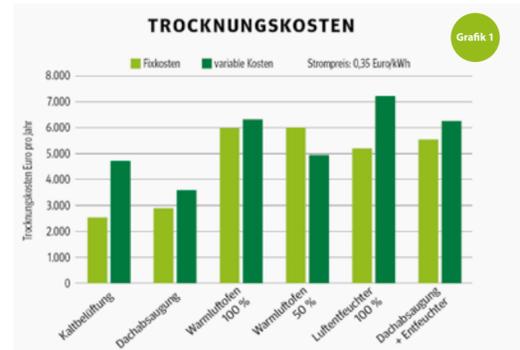
Wie Heutrocknung auch bei hohen Strompreisen rentabel ist

Die derzeitigen Herausforderungen machen auch vor der Heuwirtschaft nicht halt. Umso wichtiger ist es, sich genau anzuschauen, welche **LÖSUNGSWEGE** es gibt.

Die Heuwirtschaft ist auch 2023 mit hohen Strompreisen konfrontiert. Experten gehen davon aus, dass die Preissteigerungen in diesem Jahr ihre Spitze erreichen und sich dann wieder etwas einpendeln werden. Viele Landwirtinnen und Landwirte stehen vor der Frage, wie sich die Energiepreise auf die kommende Heutrocknungssaison auswirken und ob sich Heutrocknung überhaupt noch rentiert.

Stromverbrauch hängt vom System ab

Eines vorweg: Die unterschiedlichen Trocknungsarten wie Kaltbelüftung, Dachabsaugung oder Entfeuchtertrocknung brauchen alle unterschiedlich viel Strom bei der Trocknung von Heu. Ebenso sind die Anschaffungskosten bzw. Fixkosten unterschiedlich hoch. Dem Stromverbrauch von verschiedenen Trocknungssystemen sollten immer die Gesamtverluste an Energie im Grundfutter gegenübergestellt werden. Daraus wird ersichtlich, dass bei der Futterkonservierung in Form von Heu viele Parameter zu berücksichtigen sind, wie Grafik 1 zeigt.



Dachabsaugung empfehlenswert

Die Kaltbelüftung ist vor allem unter schwierigen Bedingungen – also bei längeren Regenphasen im Sommer – ungeeignet. Die Ergebnisse sind nicht optimal, dafür ist der Stromverbrauch hoch. In jedem Fall ist die Dachabsaugung zu empfehlen, da bis auf die Errichtung keine zusätzlichen Kosten entstehen. Die Anwärmerung der Trocknungsluft oder der Einsatz einer energieeffizienten Luftfeuchter-Anlage bilden die Basis für ein möglichst wetterunabhängiges Trocknungssystem.

Auch bei bestehenden Anlagen kann Strom eingespart werden. Dazu muss das Futter etwas länger auf der Wiese vorgetrocknet werden. Grafik 2 zeigt klar auf einen Blick die Vorteile, wenn der Anfangswassergehalt um 5 bis 10% reduziert wird:

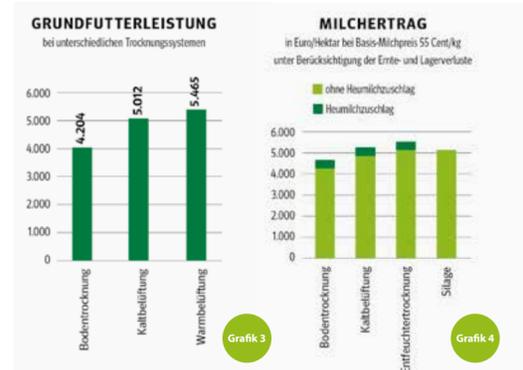


Energiekostenzuschuss sichern

Entlastung bietet der Stromkostenzuschuss des österreichischen Landwirtschaftsministeriums, der über die AMA abgewickelt wird. Bei diesem zweistufigen Verfahren werden aktiv produzierende Betriebe mit ca. 10,4 ct je Kilowattstunde Stromverbrauch bezuschusst. Die erste Stufe erfolgt automatisch über den Mehrfachantrag 2022. Die zweite Stufe ist ein sogenannter Individualantrag und soll von Betrieben mit erhöhtem Stromverbrauch beantragt werden. Ein Antrag ist bis spätestens 15. April 2023 zu stellen, die jeweilige Bezirksbauernkammer gibt Auskunft darüber.

Gutes Grundfutter macht unabhängig

Das wichtigste Futtermittel und die Basis für die erfolgreiche Milchproduktion ist das Grundfutter. Gelingt die Konservierung vom Grundfutter nicht perfekt, muss das mit teuren Importfuttermitteln ausgeglichen werden. Dabei bleiben die Fixkosten am Betrieb gleich. Mit anderen Worten: Im Grundfutter steckt der Betriebserfolg! Grafik 3 und 4 zeigen die steigende Grundfutterleistung abhängig vom Trocknungssystem sowie den Milchertrag je Hektar abhängig vom Trocknungssystem.



Kraftfutterkosten: Bis zu 100% Plus

Die Kosten für Kraftfutter in der Milchproduktion haben sich in letzter Zeit um 50% bis zu 100% erhöht. Schon alleine daraus wird die Wichtigkeit von hochwertigem Belüftungsheu als Grundfutter ersichtlich. Gerade jetzt ist es rentabel, den massiv gestiegenen Kraftfutterkosten mit hoher Grundfutterqualität zu begegnen.

Photovoltaik als Energiealternative

Heumilchbetriebe haben saisonal einen hohen Stromverbrauch. Der große Vorteil: Der meiste Verbrauch durch die Heutrocknungsanlagen fällt in die Sommermonate, wenn auch viel Energie mit PV-Anlagen auf den Höfen erzeugt werden kann. Den Kombinationen aus Heutrocknungsanlagen und PV-Anlagen gilt daher die Zukunft. Sie sind ein wichtiger Schritt in Richtung Energieunabhängigkeit.

Neue Investitionsförderung startet

In Österreich wird ab 2023 eine neue Investitionsförderung aufgelegt. Diese soll für Umbaumaßnahmen genutzt werden. Nähere Infos gibt es bei den zuständigen Bezirksbauernkammern. Auch in Deutschland wird es Investitionsförderungen für Umbaumaßnahmen geben. Auskünfte dazu geben die zuständigen Landwirtschaftsämter.

Starke Werbeauftritte in Österreich und Deutschland

Käsegenuss, der das Klima schont

Mit dem neuen Werbeslogan „Käse aus Heumilch steckt voller Aromen, die nebenbei das Klima schonen.“ startet die ARGE Heumilch in Österreich ins Jahr. Damit wird auf die nachhaltige Wirtschaftsweise aufmerksam gemacht und zugleich Heumilch als idealer Rohstoff für Käsespezialitäten ins Rampenlicht gerückt. Ein umfangreiches Maßnahmenpaket sorgt dafür, dass diese Botschaft österreichweit rund 80 Millionen Kontakte erreicht. Ein TV-Spot mit Schaltterminen im ORF und auf den Privatsendern und Inserate in zielgruppenspezifischen Magazinen und Tageszeitungen machen auf Heumilch als nachhaltige Milchsorte aufmerksam. Online informieren klassische Banner, Social-Media-Ads und Web-TV-Spots darüber. Aufmerksamkeitsstark in Szene gesetzt wird Heumilch außerdem auch via Citylights und digitalen Out-of-Home-Flächen wie Digilights und Infoscreens.



Publikumszeitschriften und Fachmedien sorgen für Aufmerksamkeit. Allein mit Online-Bannern, Social-Media-Ads und Web-TV werden 15 Millionen Kontakte erreicht. Unüberschaubar sind zahlreiche Citylights in München und Stuttgart sowie die gebrandeten U-Bahn-Stationen in München. Besonders charmant: Die Stadtbahn Stuttgart macht bis Juli 2023 in Wiesenoptik auf die wertvolle Arbeit der HeumilchbäuerInnen für den Klimaschutz und die Artenvielfalt aufmerksam.

Gewinnspiel und Promotionpakete

Begleitet werden die Kampagnen von einem großen Frühjahrgewinnspiel, bei dem es hunderte personalisierte Käsebrezler zu gewinnen gibt. Für Aufmerksamkeit an der Käsetheke werden dem Handel Promotionpakete bestehend aus einem Heuaufsteller mit Heumilchkuh Emma, Pre-Pack-Etiketten mit Infos zu Klimaschutz und Artenvielfalt zur Verfügung gestellt. QR-Code zur Teilnahme am Gewinnspiel: www.heumilch.com/gewinnspiel



Schutz von Klima und Artenvielfalt

Klimaschutz und Artenvielfalt sind Fokus der aktuellen Werbeaktivitäten in Deutschland, mit dem Ziel Bekanntheit für Heumilch zu schaffen. Vielfältige Maßnahmen werben unter dem Slogan „Gut fürs Klima. Gut für die Artenvielfalt. Heumilch: Einfach urgut.“ Printanzeigen in Tageszeitungen,

Neues Kinderbuch

Jahreskreislauf erleben



Heumilchbauern wirtschaften im Einklang mit der Natur. Diesen nachhaltigen Jahreskreislauf lernen junge Leserinnen und Leser im neuen Kinderbuch „Begleite uns durchs Heumilch-Jahr“ anhand einer Jahreszeitenuhr auf unterhaltsame und spielerische Weise kennen. Sie erinnern sich gemeinsam mit den Protagonisten – Bauerntochter Laura und Luis, ihr Freund aus der Stadt – an gemeinsame Abenteuer rund um den Bauernhof von Lauras Familie. Neben all den lustigen Erlebnissen von Laura und Luis sorgen zahlreiche Suchbilder und eine Jahreszeitenuhr zum Herausnehmen, Ausmalen und Basteln für ein rundum gelungenes Lesevergnügen.

Das Kinderbuch kann kostenlos über heumilch.com/broschueren bestellt werden. Zusätzlich erfolgt die Verteilung an alle Kindergärten in Österreich, Bayern und Baden-Württemberg und im Handel an der Käsetheke.

Schonende Mahd **Zahlreiche Vorteile**



Die erste Mahd steht bald bevor. Positiv für Artenvielfalt und Betrieb ist es, die Schnitthöhe auf mindestens 7 bis 9 cm anzuheben:

- mit jedem Zentimeter steigt die Überlebensrate der Insekten
- weniger Erdverschmutzung im Heu
- bessere Tiergesundheit durch höhere Futterqualität
- besserer Aufwuchs, dadurch höhere Ernteerträge sowie mehr Artenvielfalt
- weniger Maschinenverschleiß durch Bodenunebenheiten
- geringeres Erosionsrisiko zum Beispiel bei Starkregenereignissen

Einen ausführlichen Artikel dazu gibt es auf www.heumilch.com.

Pressekonferenz **Nachhaltiger Rückenwind**



Im Februar konnten Geschäftsführerin Christiane Mösl und Obmann Karl Neuhofer bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Nibert Totschnig, Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft die Erfolgsgeschichte der österreichischen Heuwirtschaft aufzeigen. Denn diese besondere Wirtschaftsweise brachte im Vorjahr einen Mehrwert von 25 Millionen Euro, in den vergangenen fünf Jahren waren es insgesamt 139 Millionen Euro. Außerdem wurde der wichtige Beitrag zu Klimaschutz, Artenvielfalt und Tierwohl hervorgehoben. „Unsere Heumilchbäuerinnen und -bauern stehen für Tradition, Qualität und Nachhaltigkeit. Heumilch schmeckt nicht nur gut, sie ist auch Teil unserer österreichischen Identität“, überzeugte der Landwirtschaftsminister die zahlreichen Journalisten vor Ort.

TERMINE

29. – 30. MÄRZ 2023
50. VIEHWIRTSCHAFTLICHE FACHTAGUNG (HYBRIDVERANSTALTUNG)
HBLFA Raumberg-Gumpenstein

13. – 17. APRIL 2023
AGRARSCHAU ALLGÄU
Dietmannsried

14. APRIL 2023
WEIDEHALTUNG AUF DEM BIOBETRIEB
LFI Salzburg

29. APRIL 2023
WEIDE- UND GRÜNLANDBEGEHUNG
LFI Vorarlberg

24. MAI 2023
ANLAGE UND PFLEGE VON BLÜHSTREIFEN
LFI Steiermark

7. JUNI 2023
31. BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER GRÜNLANDTAG
Landwirtschaftliches Zentrum BW

KOSTENLOSES WEBINAR

In Zusammenarbeit mit dem LFI veranstalten wir am **23.3.2023 von 19:30 - 21:30 Uhr** ein Webinar zum Thema:

„HEUMILCHPRODUKTION TROTZ GESTIEGENER ENERGIEPREISE“

Die beiden Referenten Karl Neuhofer und Matthias Kittl werden dabei auf die Vorzüge der Heutrocknung unter den aktuellen Bedingungen eingehen und aktuelle Berechnungen dazu vorstellen. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen werden unter www.oe.lfi.at/webinar-heumilch angenommen. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!



Impressum

ARGE Heumilch Grabenweg 69 | A-6020 Innsbruck

+43 512/345245 office@heumilch.at

www.heumilch.com   

